

Thomas Schwarz

## Die Stuttgarter Landtagswahlkreise nach der Wahlkreisreform

*Wahlkreisreform mit zahlreichen Änderungen bei den 70 Landtagswahlkreisen*

Mit Beschluss des Landtags von Baden-Württemberg vom 8. Oktober 2009<sup>1</sup> wurde eine Wahlkreisreform verabschiedet, die zahlreiche Änderungen im Zuschnitt der 70 Landtagswahlkreise mit sich bringt. Das vorrangige Ziel der Reform war eine Angleichung der Wahlkreisgrößen, die maximal +/- 10 bis 15 Prozent von der durchschnittlichen Wahlkreisgröße des Landes abweicht.

### Ausgangslage

Nach den Wahlberechtigtenzahlen der Landtagswahl 2006 überschritten 21 der 70 Wahlkreise die 15 %-Grenze, elf Wahlkreise hatten eine Abweichung von 20 bis 25 Prozent und ein Wahlkreis überschritt die 25 %-Grenze. Im Zuge der Neuabgrenzung wurden 46 Gemeinden umgesetzt und 37 von 70 Wahlkreise waren berührt. In allen Fällen wird nun die 20 %-Grenze eingehalten und nur in wenigen Fällen die 15 %-Grenze überschritten.

*Verfassungsrechtlich höchst zulässige Abweichungsgrenzen +/- 25 % vom Durchschnitt*

Die vom Landtag beschlossenen Abweichungsgrenzwerte und -ziele gehen über die Vorgaben der Rechtsprechung hinaus. In seinem Urteil von 14. Juni 2007 hat der Staatsgerichtshof Baden-Württemberg<sup>1</sup> festgestellt, dass er eine Abweichungsgrenze von +/- 25 Prozent als verfassungsrechtlich höchst zulässige Toleranzgrenze betrachtet. Dieser Wert ist in § 3 Abs. 1 Nr. 3 Bundeswahlgesetz (BWG) für die Einteilung der Bundestagswahlkreise die maximal zulässige Obergrenze. Der hier gleichfalls normierten Abweichungsgrenze von +/- 15 Prozent, die nicht überschritten werden soll, misst der Staatsgerichtshof für den verfassungsgemäßen Zuschnitt der Landtagswahlkreise keine rechtliche Bedeutung zu.

### Bezugsgröße ist die Zahl der Wahlberechtigten

Der Bezug auf die Zahl der Wahlberechtigten ist vom Staatsgerichtshof Baden-Württemberg 1990<sup>2</sup> als verfassungsgemäß erachtet worden. In dem oben bereits zitierten Urteil vom 14. Juni 2007 wurde diese Praxis bestätigt, gleichwohl darauf hingewiesen, dass unterstützend die fortlaufend erhobene, aktuellere Zahl der deutschen Bevölkerung herangezogen werden könnte.

### Einteilungsgrundsätze

Bei den Einteilungsgrundsätzen für die Wahlkreise soll der Gesetzgeber, so der Hinweis des Staatsgerichtshofs vom 14. Juni 2007, folgendes beachten<sup>3</sup>:

- Wahlkreise sollen ein zusammengehöriges und abgerundetes Ganzes bilden,
- an wirtschaftliche und kulturelle Gegebenheiten anknüpfen,
- historisch verwurzelte Verwaltungsgrenzen nach Möglichkeit berücksichtigen und
- eine gewisse Kontinuität der räumlichen Gestalt der Wahlkreise wahren.

*Regierungsbezirksgrenzen müssen, Kreisgrenzen sollen bei Wahlkreiseinteilung eingehalten werden*

Zwingend einzuhalten sind die Regierungsbezirksgrenzen aufgrund der Unterverteilung die Wahlergebnisse auf die Regierungsbezirke und die Sitzzuteilung innerhalb der Regierungsbezirke. Die Einhaltung der Gemeindegrenzen sowie die Grenzen der Stadt- und Landkreise sind Sollgrundsätze (vergleichbar § 3 Abs. 1 Nr. 4 und 5 BWG). Auch ist anzustreben, dass sich die Grenzen zwischen Landtags- und Bundestagswahlkreise decken.

## Der neue Zuschnitt der Stuttgarter Wahlkreise

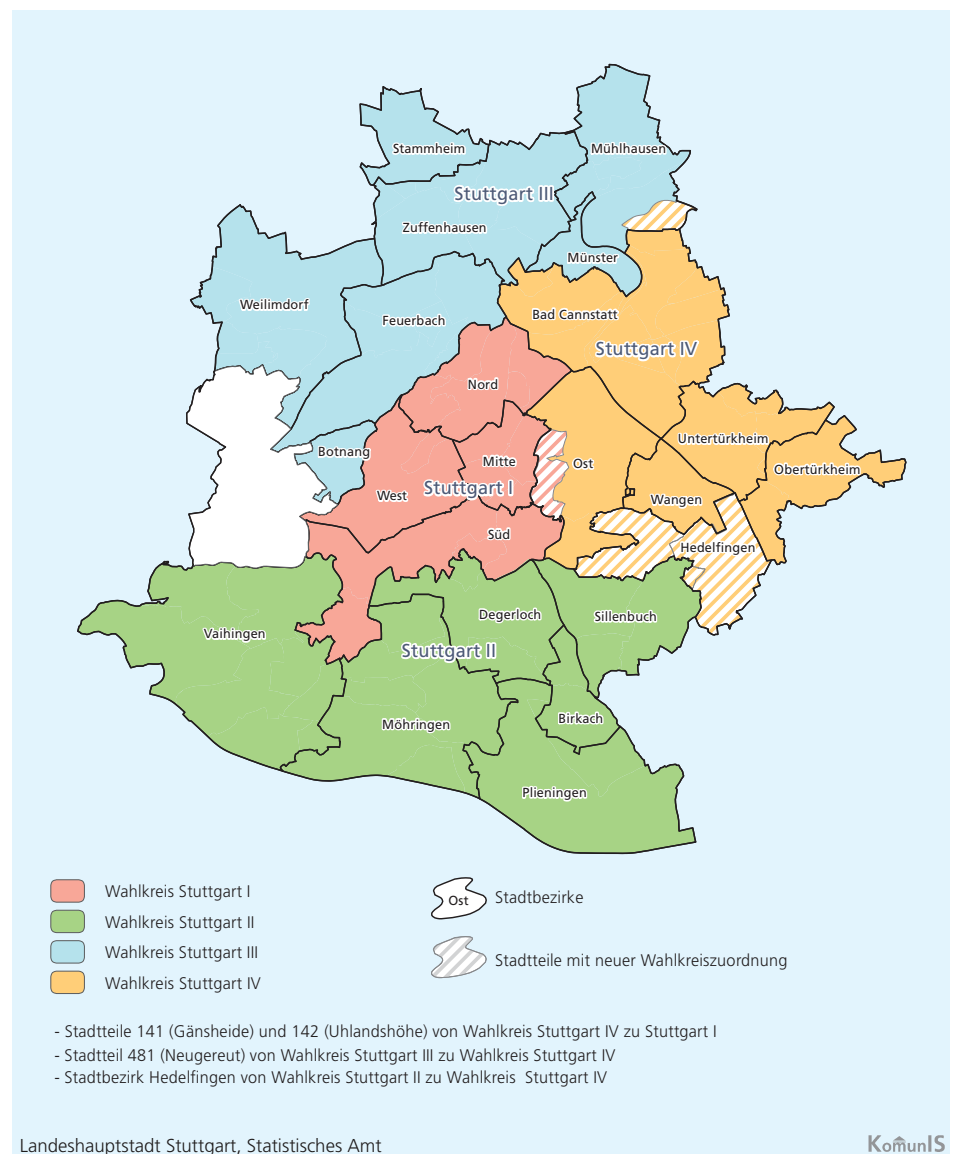
Um die durch Landtagsbeschluss vorgegebene maximale Sollabweichung von +/- 15 Prozent einhalten zu können, wurde ein stadtinterner Ausgleich auf der Ebene der Stadtbezirke und der Stadtteile zwischen den vier Landtagswahlkreisen innerhalb der Grenzen des Stadtkreises Stuttgart vorgenommen.

*Alle vier Stuttgarter Wahlkreise betroffen*

Im Einzelnen wurden folgende Änderungen vollzogen (vgl. auch Karten 1 und 2).

1. Die Stadtteile Gänsheide und Uhlandshöhe des Stadtbezirks Stuttgart-Ost wurden vom Wahlkreis Stuttgart IV zum Wahlkreis Stuttgart I,
2. der Stadtteil Neugereut des Stadtbezirks Mühlhausen vom Wahlkreis Stuttgart III zum Wahlkreis Stuttgart IV und
3. der Stadtbezirk Hedelfingen vom Wahlkreis Stuttgart II zum Wahlkreis Stuttgart IV umgesetzt.

**Karte 1:** Die Wahlkreiseinteilung Stuttgarts zur Landtagswahl 2011



Karte 2: Die Wahlkreiseinteilung Stuttgarts zur Landtagswahl 2011

**Mitte (M)**

101 Oberer Schlossgarten  
102 Rathaus  
103 Neue Vorstadt  
104 Universität  
105 Europaviertel  
106 Hauptbahnhof  
107 Kernviertel  
108 Diemershalde  
109 Döbel  
110 Heusteigviertel

**Nord (N)**

121 Relenberg  
122 Lenzhalde  
123 Am Bismarckturn  
124 Killesberg  
125 Weißenhof  
126 Nordbahnhof  
127 Am Pragfriedhof  
128 Am Rosensteigpark  
129 Auf der Prag  
130 Mönchhalde  
131 Heilbronner Straße

**Ost (O)**

141 Gänsheide  
142 Uhlandsheide  
143 Stöckach  
144 Berg

**noch: Ost (O)**

145 Osheim  
146 Gaisburg  
147 Gablenberg  
151 Frauenkopf

**Süd (S)**

161 Bopser  
162 Lehen  
163 Weinsteige  
164 Karlshöhe  
165 Heslach  
166 Südheim  
171 Kaltental

**West (W)**

181 Kräherwald  
182 Hölderlinplatz  
183 Rosenberg  
184 Feuersee  
185 Rotebühl  
186 Vogelsang  
187 Hasenberg  
189 Wildpark  
192 Solitude

**Bad Cannstatt (Ca)**

201 Muckensturm  
202 Schmidener Vorstadt  
203 Espan  
204 Kurpark  
205 Cannstatt-Mitte  
206 Seelberg  
207 Winterhalde  
208 Wasen  
209 Veielbrunnen  
210 Im Geiger  
211 Neckarvorstadt  
212 Pragstraße  
213 Altenburg  
214 Hallschlag  
215 Birkenacker  
221 Burgholzof  
231 Sommerrain  
241 Steinhaldenfeld

**Birkach (Bi)**

261 Birkach-Nord  
262 Birkach-Süd  
271 Schönberg

**Botnang (Bo)**

292 Botnang-Nord  
293 Botnang-Ost  
294 Botnang-Süd  
295 Botnang-West

**Degerloch (De)**

311 Degerloch  
312 Waldau  
313 Tränke  
314 Hagst  
321 Hoffeld

**Feuerbach (Feu)**

341 Feuerbach-Ost  
342 Siegelberg  
343 Bahnhof Feuerbach  
344 Feuerbach-Mitte  
345 Lemberg/Föhrich  
346 Hohe Warte  
347 Feuerbacher Tal  
348 An der Burg

**Hedelfingen (Hed)**

361 Hedelfingen  
362 Hafen  
371 Lederberg  
381 Rohracker

**Möhringen (Mö)**

401 Möhringen-Nord  
402 Möhringen-Mitte  
403 Wallgraben-Ost  
404 Möhringen-Süd  
405 Möhringen-Ost

**noch: Möhringen (Mö)**

406 Sternhäule  
407 Fasanenhof-Ost  
411 Fasanenhof  
421 Sonnenberg

**Mühlhausen (Mühl)**

441 Mühlhausen  
451 Freiberg  
461 Mönchfeld  
471 Hofen  
481 Neugereut

**Münster (Mün)**

501 Münster

**Obertürkheim (Ob)**

521 Obertürkheim  
531 Uhlbach

**Plieningen (Ple)**

551 Plieningen  
552 Chausseefeld  
561 Steckfeld  
571 Asemwald  
581 Hohenheim

**Sillenbuch (Si)**

601 Sillenbuch  
611 Heumaden  
621 Riedenberg

**Stammheim (Sta)**

641 Stammheim-Süd  
642 Stammheim-Mitte

**Untertürkheim (Un)**

661 Gehrenwald  
662 Flohberg  
663 Untertürkheim  
664 Benzviertel  
665 Lindenschulviertel  
666 Bruckwiesen  
671 Luginsland  
681 Rotenberg

**Vaihingen (Vai)**

711 Vaihingen-Mitte  
712 Osterfeld  
713 Höhenrand  
714 Wallgraben-West  
715 Rosental  
716 Heerstraße  
717 Lauchacker  
718 Dachswald  
719 Pfaffenwald

**noch: Vaihingen (Vai)**

721 Büsnau  
731 Rohr  
741 Dürlewang

**Wangen (Wa)**

761 Wangen

**Weilmordorf (Weil)**

801 Weilmordorf  
802 Weilmordorf-Nord  
811 Bergheim  
821 Giebel  
831 Hausen  
841 Wolfbusch

**Zuffenhausen (Zu)**

861 Zuffenhausen-Am Stadtpark  
862 Zuffenhausen-Schützenbühl  
863 Zuffenhausen-Elbelen  
864 Zuffenhausen-Frauenteg  
865 Zuffenhausen-Mitte  
866 Zuffenhausen-Hohenstein  
867 Zuffenhausen-Mönchsberg  
868 Zuffenhausen-Im Raiser  
871 Neuwirtshaus  
881 Rot  
891 Zazenhausen

Auf der Grundlage der Wahlberechtigtenzahlen der Landtagswahl 2006 ergeben sich daraus folgende Veränderungen in der Größe der vier Stuttgarter Landtagswahlkreise:

**Tabelle 1:** Anzahl der Wahlberechtigten zur Landtagswahl 2006 vor und nach der Wahlkreisreform in den Stuttgarter Wahlkreisen

| Wahlkreis     | Wahlberechtigte<br>Landtagswahl 2006<br>(vor Wahlkreisreform) | Abweichung<br>(%) <sup>1</sup> | Wahlberechtigte<br>Landtagswahl 2006<br>(nach Wahlkreisreform) | Abweichung<br>(%) <sup>1</sup> | Aktueller Stand <sup>2</sup><br>wahlberechtigte<br>Einwohner<br>(nach Wahlkreisreform) |
|---------------|---------------------------------------------------------------|--------------------------------|----------------------------------------------------------------|--------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| Stuttgart I   | 84 562                                                        | - 21,3                         | 88 643                                                         | - 17,5                         | 92 492                                                                                 |
| Stuttgart II  | 94 198                                                        | - 12,3                         | 88 460                                                         | - 17,6                         | 89 782                                                                                 |
| Stuttgart III | 95 716                                                        | - 10,9                         | 90 353                                                         | - 15,9                         | 90 742                                                                                 |
| Stuttgart IV  | 83 422                                                        | - 22,3                         | 90 442                                                         | - 15,8                         | 91 868                                                                                 |

<sup>1</sup> Vom Durchschnitt aller Wahlkreise: 107 385 Wahlberechtigte.

<sup>2</sup> Deutsche ab 18 Jahre mit Hauptwohnung, Stand 31.10.2009.

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMuNIS

*Nach Neuabgrenzung kaum noch  
Unterschiede in der Größe der  
Stuttgarter Wahlkreise*

Die Sollgrenzen +/- von 15 Prozent werden damit in den vier Wahlkreisen nicht ganz eingehalten, der Abstand zur verfassungsrechtlich gebotenen Toleranzgrenze (Staatsgerichtshof) von +/- 25 Prozent ist aber, auch mit Blick auf die nächsten Landtagswahlen, ausreichend groß. Die aktuelle Entwicklung der Einwohnerzahlen lässt im Übrigen eine Stärkung der Einwohnerbasis gerade der Wahlkreise Stuttgart I und II erwarten (vgl. Tabelle 1).

Die vier Stuttgarter Landtagswahlkreise existieren in ihrem bisherigen Zuschnitt seit über 30 Jahren. Zur Landtagswahl 1976 wurde, als Folge der stark zurückgegangenen Einwohnerzahlen Stuttgarts in der damaligen Zeit, die Zahl der Landtagswahlkreise von fünf auf vier reduziert (vgl. Karte 3).

*Autor:*  
*Thomas Schwarz*  
*Telefon: (0711) 216-2463*  
*E-Mail: [thomas.schwarz@stuttgart.de](mailto:thomas.schwarz@stuttgart.de)*

1 Gesetz zur Änderung des Landtagswahlgesetzes v. 19. Oktober 2009 (GBl. S. 533).

2 ESVGH 40, 161; im Bundeswahlgesetz wird die Zahl der deutschen Bevölkerung zugrundegelegt.

3 Bericht zu einem Beschluss des Landtags; hier: Wahlkreisreform, Drucksache 14/2675 v. 29.4.2008 des Landtags von Baden-Württemberg.

Karte 3: Die Wahlkreiseinteilung Stuttgarts bei Landtagswahlen seit 1952

